

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'500
10. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

Möbel Feger GmbH
Rebhaldenstrasse 9, 9320 Arbon
Telefon 071 446 25 46
www.moebelfeger.ch

Raumgestaltung und Bodenbeläge

ALLES NETTO

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

40 Jahre bei Coop

Fasnacht.....
Wetterglück für Narren
9

Region.....
Köbi Lutz, der Bastler
11

Tipps.....
Meisterwerk von J.S. Bach
13

Tipps.....
«Alder Buebe» und Flamenco
13

..... Parkett
3 Karl Sturzenegger bedauert das Ende von Coop Steinach

Flugshow
im Seeparksaal Arbon

Samstag, 27. Feb. / 10–20 Uhr
Sonntag, 28. Feb. / 10–16 Uhr

mit Ballonpilot Urs Frieden,
Modellflug-Ausstellung,
Basteltisch für Kinder,
Airbrusher in Action,
Ausstellungsstücke vom
Fliegermuseum, Modellbaushop
Weber, Flugsimulatoren,
Festwirtschaft, Helikopter,
Zeppelin – **Eintritt frei!**

**Modellflugverein
Arbon-Roggwil**

Freie politische Vereinigung Roggwil-Freidorf
Postfach 58, 9306 Freidorf

Der Vorstand der
freien politischen
Vereinigung
Roggwil-Freidorf
wählt am 7. März



Gallus Hasler

**Restaurant
Blumenau**
(Die kleine Landbeiz in Arbon)

Gesucht auf 1. April 2010

**Küchen-
Haushalt-Aushilfe**

**Serviertochter-
Aushilfe**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Tel. 078 724 62 58

Autofahrschule

Patricia
BOLLER



Arbon
und Umgebung

078 815 16 11

www.fahrschule-boller.ch

Freitag, 26. Februar 2010, ab 21.00 Uhr

Live-Concert

GARE DU NORD

Cover Songs... Leonard Cohen, Radiohead, Nirvana,
Joe Cocker, Foreigner und Police begleitet am Klavier.

Eintritt gratis

Billard Pub
die Clubbar in Arbon an der Rebenstrasse 9, Tel. 071 446 13 77

**PRAXIS FÜR
NATURHEILVERFAHREN
UND MED. MASSAGEN**

**SPEZIALISIERT AUF
RÜCKEN-
BEHANDLUNGEN**

ANDRÉ HAVENITH
KANT. APPR. HEILPRAKTIKER

NUSSBAUMSTRASSE 8
CH-9320 ARBON
TELEFON 071 352 52 53


**Vortrag
über Spagyrik**
mit **Herrn Traugott Steger**
(Gründer der HEIDAK AG)

**Heuschnupfen,
Entschlackung,
Leber-Galle**

Jeder Besucher erhält
ein persönliches Geschenk

Eintritt: Fr. 10.–
Anmeldung erwünscht

Dienstag, 9. März 2010
19.30 Uhr in der
DROPA
Drogerie & Apotheke



GANZ SCHÖN GESUND!

STÄDTLI-BAR
Hauptstrasse 9, 9320 Arbon
Tel. 071 446 35 60

Samstag, 27. Februar 2010

**Ladies-Night
Special**

Ab 21.30 Uhr:
Man-Strip-Show mit Roy

**Eintritt frei, kein Aufpreis
auf Getränke!!!**

Männer haben von
21.00–00.30 Uhr keinen Zutritt!
Kein Zutritt unter 18 Jahren!!!

Wiesental Hatswil-Hefenhofen
Einfach ein besonderes Restaurant 071 411 15 25

**Hampis Metzgete
mit Küchenchef Günther**
21 Jahre gut



Freitag, 26. / Samstag, 27.
und Sonntag, 28. Feb. 2010
(s'hät solange s'hät)

Täglich ab 11.30 Uhr, bis dann...
Wir freuen uns auf euch
Hampi, Günther und das Team

HAIRSTYLING STUDIO

**März-
Aktion**

Waschen, Schneiden,
Föhnen, **Färben**
**Kurzhaar nur
Fr. 88.–**

**Langhaar nur
Fr 99.–**

Für Senioren
Waschen und
Legen **Fr. 19.–**

**Echthaar-
Verlängerung
ab Fr. 490.–**

Berglistrasse 5
9320 Arbon
Fon 071 446 76 60

Landi **AGROLA**
the swiss energy

OBERTHURGAU AG
Steineloh / Im Pünt 2
9320 Frasnacht
Telefon 071 454 79 00

**Täglich warme Mittagssnacks im
AGROLA - Shop Steineloh!**



LANDI...
angenehm
anders!

≈ PARKETT

Karl Sturzenegger, Verkaufschef Coop Ostschweiz-Ticino, ist überzeugt:

Wir sind auf dem Weg zur Spitze

40 Jahre hat Coop sein Leben bestimmt. Deshalb ist Karl Sturzenegger besonders enttäuscht, dass er den Dorfladen in seiner Wohn-gemeinde Steinach schliessen muss. – Vier Jahrzehnte volles Engagement für Coop... begonnen hat seine steile Detailhandels-karriere allerdings bei der Migros!

«felix. die zeitung.»: Karl Sturzenegger, was bedeutet Coop für Sie? **Karl Sturzenegger:** Coop ist zweifelsohne einer der erfolgreichsten Detailhändler in der Schweiz. Coop ist Vielfalt und für mich persönlich das Leben, denn im kommenden Jahr bin ich 40 Jahre bei diesem Unternehmen tätig, das ich mittlerweile in- und auswendig kenne.

Wo sind Sie in der Coop-Hierarchie positioniert? Ich bin in einer von fünf Verkaufsregionen in der Schweiz – bei Coop Ostschweiz-Ticino – Verkaufschef und damit direkt dem Leiter Livio Bontognali unterstellt. Gleichzeitig bin ich sein Stellvertreter.

Welche Region umfasst Coop Ostschweiz-Ticino? Wir betreiben in den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Graubünden, beide Appenzell, Tessin und im Fürstentum Liechtenstein insgesamt 172 Verkaufsstellen mit rund 5900 Mitarbeitenden. Dabei bin ich ausser im Tessin und in Graubünden für alle Filialen verantwortlich.

Die Coop-Vision lautet: «Gemeinsam nutzen wir den nachhaltigen Schutz der Umwelt als unternehmerische Chance». Was verstehen Sie unter dieser Nachhaltigkeit? Nachhaltigkeit bedeutet für Coop, dass wir bis ins Jahr 2025 den CO2-Ausstoss massiv senken wollen. Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, dass wir beim Licht auf stromsparendes LED setzen; hier ist Coop Novaseta in Arbon ein eigentliches



Karl Sturzenegger: «Meine Vision ist, dass es Coop dereinst gelingen wird, nur noch zufriedene Kunden zu haben!»

«Versuchskaninchen». Nachhaltigkeit heisst weiter, dass Coop heute praktisch keine Leertransporte mehr hat. Und letztlich bevorzugen wir auch nachhaltig produzierende Lieferanten.

Mit einer neuen Sortimentpolitik mache sich Coop unverwechselbar, hat Marketingchef Jürg Peritz kürzlich in einem Interview betont. Was ist an Coop unverwechselbar? Coop ist das vielfältigste Detailhandelsunternehmen mit verschiedenen Preisebenen und Bio-Label-Angeboten und nicht zuletzt mit einer grossen Anzahl moderner Verkaufsstellen in den Städten und auf dem Land.

Sowohl Coop als auch Migros haben laut eigenen Aussagen in der Ostschweiz Marktanteile dazugewonnen. Stimmt da etwas nicht? Coop Ostschweiz-Ticino und Migros Ostschweiz lassen sich nicht vergleichen, weil wir eine andere Abdeckung haben als Migros. Deshalb haben wahrscheinlich beide Unternehmen recht. Abgesehen davon wird der Marktanteil weder von Coop noch von Migros berechnet, sondern von unabhängigen Instituten wie GfK.

Jawohl, endgültig! Ich habe mich für Coop Steinach immer wieder eingesetzt, weil ich stets der Überzeugung war, dass Steinach als aufstrebende Gemeinde Potenzial hat...

...weshalb schliessen Sie denn? Mittlerweile habe ich für Steinach viermal einen Ladenumbau mit doppelter Verkaufsfläche und grösserem Sortiment budgetiert, um einen kompetenten Dorfladen anbieten zu können. Immer wieder hatten wir mit Problemen zu kämpfen. Deshalb hat die Leitung unserer Verkaufsregion letztes Jahr entschieden, Steinach Ende 2010 zu schliessen – weil dieser Laden mit der bestehenden Grösse keine Überlebenschance hat.

Wäre eine Alternative denkbar? Wenn ein anderer Detailhändler den Laden mieten will, hat Coop überhaupt kein Problem damit. Coop Steinach bleibt noch bis Ende Jahr offen; bis dann wird sich die Situation hoffentlich beruhigen und eine andere Lösung abzeichnen...

...beispielsweise Coop Steinach an einem anderen Standort? Wir haben immer kommuniziert, dass wir offen für alles sind.

Wurde seitens der Steinacher Politik zu wenig Druck gemacht? Wenn wir jemandem keinen Vorwurf machen dürfen und vor ihm den Hut ziehen müssen, dann ist das der Steinacher Gemeindepräsident! Aber auch er war gegen die bestehenden Fronten machtlos.

Der Umbau im Arboner Coop in der «Novaseta» für 8,1 Mio. Franken ist abgeschlossen. Konnten Sie bereits erste Erfahrungen sammeln? Arbon ist mit seinem «Cluster»-Laden ein nationaler Versuch, das Sortiment den lokalen Kundenbedürfnissen anzupassen. Inzwischen wissen wir, dass wir eine sehr gute

Coop Steinach schliesst – eine endgültige Entscheidung?

Fortsetzung auf Seite 5

25.-27. Februar 2010

10% TAGE

Sie erhalten 10% Rabatt auf das ganze Getränke-Sortiment!

im Möhl Getränke-Markt Arbon.



10% auf Biere, Spirituosen

10% auf Obstsaft, Mineralwasser, Tafelgetränke, Fruchtsäfte

10% auf Weine, Geschenke

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Telefon 071 447 40 73
St.Gallerstrasse 213, 9320 Arbon

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 08.00-12.00 / 13.30-18.30 Uhr
Sa: 08.00-17.00 Uhr

P
DIREKT VOR DEM LADEN

≈ PARKETT

Fortsetzung von Seite 3

Kundenakzeptanz und mehr Kunden gewonnen haben. Wo es noch harzt, ist im reduzierten Nonfood-Bereich. Wenn das neue Restaurant eröffnet ist, werden wir eine erste Bilanz ziehen können.

Sind Korrekturen notwendig?

Ich schliesse die eine oder andere kleine Umstellung nicht aus, aber wir sind auf dem richtigen Weg! Handel ist Wandel; was gestern richtig war, kann heute schon wieder falsch sein.

Die Erneuerung des Restaurants im Einkaufscenter Novaseta für rund 2 Mio. Franken ist in vollem Gange. Wie wird das Provisorium von der Kundschaft aufgenommen?

Natürlich kann die Kundschaft mit dem Provisorium nicht hundertprozentig zufrieden sein. Wir hätten zwar den Weg des geringsten Widerstandes gehen und während der Umbauphase einfach kein Restaurant anbieten können. Aber das wollten wir im Sinne einer Dienstleistung nicht tun. Für die Unannehmlichkeiten offerieren wir deshalb als Geste 10 Prozent Rabatt.

Kann man die Einbussen beziffern? Eigentlich sind wir positiv überrascht: im Provisorium generieren wir rund 70 Prozent des früheren Umsatzes.

Wie präsentiert sich «Novaseta» nach dem 29. März?

Am 29. März beenden wir unseren Umbau mit der Eröffnung des neuen Restaurants.

Sie sind bei der Suva eingemietet. Weshalb Miete und nicht Eigentum?

In früheren Jahren hat Coop sehr viel in Beton investiert. Unsere heutige Philosophie ist jedoch, die Verkaufsfreie zu stärken.

Einst war die Rede von einem Coop Bau+Hobby im Saurer WerkZwei. Ist dieses Projekt gestorben?

Wir haben in unmittelbarer Nähe eine Alternative im St.Galler Coop Gallus Markt. Wenn jedoch mög-



Karl Sturzenegger: «Ich mag es nicht, über Vergangenheit zu sprechen. Für mich gelten das Heute und das Morgen.»

che Synergien in Arbon selber genutzt werden können, wird dies bei Coop sicher geprüft.

Coop, Migros, Aldi, Lidl und so weiter. Hat das alles Platz in Arbon? Heute kann man das Marktvolumen einer Region fast auf den Franken

Coop und Migros sind faire Konkurrenten

genau schätzen. Offensichtlich haben unsere Mitbewerber solche Marktforschung betrieben. Wir stehen in einem Verdrängungswettbewerb, der weiterhin Gewinner und Verlierer hervorbringen wird. Letztlich entscheidet der Konsument über seinen Einkaufsort, und damit müssen wir leben. Wir müssen ganz einfach die Besten sein.

Wie beurteilen Sie die kommunale Entwicklung in Arbon?

Ich bin natürlich froh, wenn sich in Arbon endlich ein Zentrum entwickelt, damit der Konsument verschiedene Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe nutzen kann.

Was bedeutet für Coop die künftige Migros in der Überbauung Rosengarten auf dem Königareal?

Ich breche zwar bei diesem Gedanken nicht in Jubelstürme aus, doch bin ich froh, dass die Migros noch näher zu uns kommt. Denn überall, wo Coop und Migros nahe beieinander liegen, können beidseitig Synergien genutzt werden...

...das tönt ja schon beinahe freundschaftlich...

...wir sind faire Konkurrenten, die um Marktanteile kämpfen. Natürlich stehen wir im Wettbewerb, aber es liegt uns beiden fern, den Mitbewerber schlecht zu machen.

Aber mit Blick auf die Öffnungszeiten kann wohl kaum behauptet werden, dass alles bestens ist...

...in der Tat nicht, und das bedaure ich. Sicher hat dies mit der Liberalisierung zu tun, aber heute steht der Kunde betreffend Öffnungszeiten manchmal tatsächlich vor einem «Tohuwabohu». Schön wäre doch, wenn der Kunde in Arbon davon ausgehen könnte, dass alle die gleichen Öffnungszeiten haben...

...da erinnere ich mich spontan an den 26. Dezember...

...das wurde damals falsch interpretiert! Weil andere Detaillisten kommunizierten, am 26. Dezember zu öffnen – und weil das Gesetz dies erlaubt – verlangten auch wir prophylaktisch eine Bewilligung. Hätten die Verteiler vorher das Gespräch gesucht, wäre es eventuell möglich gewesen, einheitliche Öffnungszeiten zu fixieren.

Themawechsel – Karl Sturzenegger, wann werden Sie pensioniert?

Ende 2011 gehe ich im Alter von 63 Jahren in Pension.

Was werden Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Er sollte den erfolgreich eingeschlagenen Weg der letzten Jahre

weitergehen. Natürlich mit neuen Ideen.

40 Jahre Coop – was bleibt?

Ich habe zwar bei der Migros meine Lehre gemacht, aber ich bin mit meiner Coop-Karriere absolut zufrieden. Ich würde den gleichen Weg nochmals gehen... vielleicht manchmal nicht mehr so stur und mit dem Willen, den Menschen mehr in den Mittelpunkt zu stellen.

Was macht Karl Sturzenegger im Januar 2012?

Ich will sicher mehr Zeit für meine Grosskinder haben, aber unmittelbar nach meiner Pensionierung verabschiede ich mich für fünf Wochen in Richtung Australien! Wenn ich zurückkehre, habe ich mit meinem Berufsleben abgeschlossen! eme

In-side

Jugend?

Ich hatte eine schöne Jugend in Arbon und verstehe auch die heutigen Jugendlichen.

Haiti?

Dieses Erdbeben hat mich sehr aufgewühlt und zeigt, wie paradisiisch wir leben dürfen.

Konkurrenz?

Habe ich immer ernst genommen und respektiert.

Politik?

Mein Vater war Smuv-Präsident, Ortsverwaltungs- und Kantonsrat. Ich habe mir immer geschworen, dass ich Politik verfolge, selbst jedoch nie ausübe!



Geniessen Sie
**2 Monate gratis
Swisscom TV!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



goldentalents.ch



Müller Auto Hi-Fi GmbH
Rütistrasse 6a 9325 Roggwil
Tel. 071 454 64 84



**Fünf Fragen an
die drei Kandidaten
für das Roggwiler
Gemeindeammannamt**



Leo Anrig, SVP



Gallus Hasler, parteilos



Peter Tschudi, SVP

1. Roggwil und Freidorf – wo sehen Sie Verbindungen, wo Schranken?

1. Die beiden Ortsteile Roggwil und Freidorf bilden zusammen mit den zwölf Weilern seit langer Zeit die Einheitsgemeinde Roggwil. Der ländliche Charakter und diverse gemeinsame Anlässe verbinden. Die Geländestufe verursacht eine unterschiedliche Ausrichtung, ohne Schranken aufzubauen.

1. Roggwil und Freidorf gehören zusammen mit weiteren Weilern zur Gemeinde Roggwil. Hier geniessen wir eine hohe Lebensqualität. Beide Dörfer, Roggwil und Freidorf, haben ihren eigenen Charme und Charakter, den man auch so belassen muss. Damit meine ich, dass ein moderates, durch Nachhaltigkeit geprägtes Wachstum anzustreben ist.

1. Roggwil und Freidorf sind eine Gemeinde. Verbindungen allgemeiner Natur sollten vorhanden sein. Falls die Bedürfnisse und Befindlichkeiten unterschiedlich sein sollten, muss mit hoher Priorität gegenseitiges Verständnis geschaffen werden, was Schranken abbaut.

2. Wie wichtig ist für Sie die Kommunikation mit der Bevölkerung, und wie wollen Sie diese verwirklichen?

2. Verständnis entsteht durch offene Kommunikation. Diese sollte gegenseitig erfolgen. Frühzeitige und vollständige Information im «roggwil aktuell» und an Gemeindeversammlungen sowie in persönlichen Gesprächen, Kontakten via Vereine, politische Parteien, Kooperationen und Behörden werde ich pflegen.

2. Die Kommunikation mit der Bevölkerung erachte ich als sehr wichtig und muss immer auf sachlicher Ebene stattfinden. Durch meine verschiedensten nebenamtlichen Tätigkeiten kennen mich viele Einwohner. Diese Nähe besetzt die Schranken und fördert das Gespräch.

2. Regelmässige Kommunikation und Information sind grundsätzliche Elemente guter und erfolgreicher Zusammenarbeit. Einerseits will ich Plattformen nutzen. Andererseits sind für mich periodische Kontakte mit den Interessengruppen nötig. Zusätzlich ist es nötig, an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen.

3. Stichwort Standortmarketing: Wie wollen Sie die Gemeinde Roggwil gegen aussen «verkaufen»?

3. «Verkaufen» tönt in diesem Zusammenhang negativ. Die Gemeinde soll mit ihren Vorzügen in der Region und über die Region hinaus bekannt gemacht werden. Nach dem Motto «Tu Gutes und sprich davon!».

3. Es müssen gute Voraussetzungen geschaffen werden, um die Gemeinde Roggwil in jeder Beziehung attraktiv zu machen. Dazu gehören Entwicklungsmöglichkeiten für das Gewerbe, aber auch entsprechender Wohnraum für die Einwohner.

3. Leitbild, Strategie und Entwicklungsziele der Gemeinde kenne ich nicht. Somit ist es für mich nicht möglich, ein Marketingkonzept für die Gemeinde zu skizzieren. Standortmarketing muss auf den erwähnten Grundlagen basieren.

4. Volg in Freidorf schliesst. Was bedeutet dies für die Gemeinde?

4. Einen Verlust für die Gemeinde. Einkaufsmöglichkeiten im Dorf sind für die Attraktivität sehr wichtig. Ich will, dass alle Möglichkeiten, in Freidorf einen Ersatz zu schaffen, ausgelotet werden.

4. Mit dem Volg verschwindet in Freidorf ein Stück Lebensqualität. In einem Dorf braucht es für ältere und nicht mobile Menschen unbedingt Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Ich werde mich dafür einsetzen, dass ein Ladenbetreiber optimale Verhältnisse antrifft.

4. Unabhängig von den Einkaufsmöglichkeiten resp. den Einkaufsgewohnheiten in und um Roggwil stellt es einen Qualitätsverlust in der Infrastruktur der Gemeinde dar. Die Versorgung für die älteren, weniger mobilen Einwohner wird erschwert, und das Verkehrsaufkommen innerhalb der Gemeinde wird negativ beeinflusst. Eine attraktive Versorgungsinfrastruktur muss für die einzelnen Subzentren der Gemeinde sichergestellt werden; wenn nötig mit Unterstützung der Gemeinde.

5. Weshalb soll der Roggwiler Souverän am 7. März 2010 Ihren Namen auf den Wahlzettel schreiben?

5. Durch meine Ausbildung und berufliche Erfahrung bringe ich die besten Voraussetzungen für dieses verantwortungsvolle Amt mit. Durch mein jahrelanges Engagement in der Gemeinde kennt man mich. «Steht Anrig drauf, ist Anrig drin!»

5. Ich bin ein Roggwiler, d.h. hier aufgewachsen und immer noch in der Gemeinde wohnhaft. Politisch bin ich unabhängig und unverbraucht. Aus der Privatwirtschaft bringe ich grosse Erfahrungen mit. Ich freue mich auf das interessante Amt und werde mich für die Anliegen der Einwohner einsetzen und konstruktive Lösungen erarbeiten.

5. Ich bringe die für dieses Amt notwendige Behörden- und Führungserfahrung mit und kann mich unbefangen und offen um die anstehenden und zukünftigen Aufgaben kümmern.

Aus dem Stadtparlament

Objektkredit genehmigt

Das Stadtparlament hat den Objektkredit für den Neubau des Friedhofgärtnerhauses mit Werkgebäude in der Höhe von 996 000 Franken mit 22 zu 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen genehmigt. Das Behördenreferendum ist nicht ergriffen worden. Gemäss Artikel 35 der Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Nach Artikel 9 der Gemeindeordnung können 300 Stimmberechtigte das Referendum ergreifen. Die Frist beträgt 30 Tage. Sie beginnt am 25. Februar 2010 und endet am 26. März 2010.

Bildung einer Kommission

Für das Tauschgeschäft zwischen der Hector Bressan AG, Arbon, und der Stadt Arbon betreffend die Parzellen Nrn. 3391 und 501 sowie Teilflächen der Parzelle Nr. 3424 (Seemoosholz) wurde die Einsetzung einer Kommission beschlossen. Der Kommission gehören folgende Mitglieder an: Konradin Fischer, FDP/DKL Peter Hofmann, FDP/DKL Ruedi Strasser, CVP/EVP Elisabeth Tobler, SVP Erica Willi-Castelberg, SP und Gewerkschaften Präsiert wird die Kommission von Erica Willi-Castelberg.

Anpassungen im Geschäftsreglement des Stadtparlamentes

Artikel 6 Absatz 1 und 2 des Geschäftsreglements wurde in 1. Lesung behandelt. Die 2. Lesung sowie die Redaktionslesung finden an der Parlamentssitzung vom 30. März 2010 statt.

Motion als nicht erheblich erklärt

Die von E. Willi-Castelberg, SP und Gewerkschaften, und K. Brühwiler, SVP, eingereichte Motion betreffend «Aufhebung und Neugestaltung Betriebskonzept Strandbad und Campingplatz Buchhorn» hat der Stadtrat innert Frist beantwortet. Nach erfolgter Diskussion in der Parlamentssitzung wurde die Motion mit 13 zu 14 Stimmen als nicht erheblich erklärt. Der parlamentarische Vorstoss gilt somit als erledigt.

Büro des Stadtparlamentes

Aus dem Stadthaus Arbon
Volksabstimmung vom 7. März

Am Wochenende des 7. März stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Arbon über folgende Vorlagen ab –

Eidgenössische Vorlagen: Bundesbeschluss zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen; Volksinitiative «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutz-anwalt-Initiative)»; Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Mindestumwandlungssatz)

Kantonale Vorlage: Thurgauische Volksinitiative «Ja! Freie Schulwahl für alle»

Kommunale Vorlage: Voranschlag 2010 der Stadt Arbon

Brieflich Stimmende müssen darauf achten, dass die Unterlagen spätestens am Samstag vor der Abstimmung bei der Stadtkanzlei eintreffen. Der Stimmausweis muss

unbedingt unterschrieben sein. Die Stimmzettel sind in das beigelegte A6-Lochcouvert oder einen anderen neutralen Briefumschlag zu legen; das Couvert muss zugleibt werden. Andernfalls ist das Stimmgeheimnis nicht gewahrt und die Stimmzettel sind ungültig.

Für die vorzeitige Stimmabgabe steht im Stadthaus ab kommendem Montag bis Freitag, 1. bis 5. März, während der offiziellen Büroöffnungszeiten die Abstimmurne bereit. Sie befindet sich beim Info-schalter der Abteilung Einwohner und Sicherheit im Parterre West. Der Stimmausweis und das verschlossene Couvert mit den Stimmzetteln sind persönlich abzugeben. Ehegatten und Personen in eingetragener Partnerschaft können sich unter gewissen Umständen stellvertreten. Sollte Ihr Stimmaterial unvollständig sein, können Sie das Fehlende bei der Abteilung Einwohner und Sicherheit beziehen. *Stadtkanzlei Arbon*

sekunda
schulgemeinde arbon

**Urnenabstimmung
vom 07. März 2010**

**Genehmigung
Voranschlag 2010
Baukredit für den Ergänzungs-
schulzentrum Rebenstrasse 25
der Sekundarschulgemeinde Arbon**

Die Abstimmungszeiten sind auf dem Stimmausweis aufgeführt. Stimmberechtigte, die aus irgendeinem Grund an der Stimmabgabe zu den auf dem Stimmausweis angegebenen Zeiten verhindert sind, haben Gelegenheit, auf der Schulverwaltung der Sekundarschulgemeinde Arbon, Rebenstrasse 4, das Stimmrecht auszuüben. Die Urnen sind geöffnet in der Woche vor dem Hauptabstimmungstag (Mo–Fr., 08.30–11.00 Uhr).

Für die briefliche Stimmabgabe wird auf die Wegleitung auf dem Stimmausweis verwiesen. Allenfalls fehlendes Abstimmungsmaterial kann auf der Schulverwaltung nachbezogen werden.

**De-
facto**

Für starke Schulen in der Region

Die Diskussion über die Initiative zur freien Schulwahl führt uns vor Augen, was die Volksschule für unsere Gesellschaft leistet. Sie hat sich in ihrer 175-jährigen Geschichte in allen Gemeinden zu einem Ort entwickelt, wo Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten und Kulturen zusammenkommen und miteinander lernen. Sie bildet den Zement für eine demokratische Gesellschaft und zugleich die Grundlage für eine erfolgreiche und selbstständige Lebensbewältigung. Die Kinder werden im heutigen Unterricht auch immer mehr individuell, nach ihren Fähigkeiten und Leistungsmöglichkeiten, abgeholt und gefördert. Die Schule entwickelt sich weiter. Themen wie die Optimierung der Zusammenarbeit von Eltern und Schule und die Einführung der Blockzeiten in der Primarschule müssen angepackt werden. – Also stärken Sie weiter die Volksschule und stimmen Sie Nein zur Initiative freie Schulwahl und Ja zum Ergänzungsbaue der Sekundarschule.

Mit dem Ergänzungsbaue Reben 25 schafft die Sekundarschulgemeinde die Voraussetzung, dass der gesamte Unterricht im Schularbeal durchgeführt werden kann. Der auswärtige Unterricht in Steinach und in der Swiscomzentrale fallen damit weg, auch die Mietkosten. Mit der zeitgemässen Schulküche, Werkräumen, den nötigen Fach- und Gruppenräumen und den Büros der Verwaltung kann der Raumbedarf für die Zukunft voll abgedeckt werden. Dieser Rahmen wird die Schulqualität stärken und die gleichen Bedingungen schaffen, mit denen die beiden anderen Schulzentren schon heute ausgestattet sind. Gute Schulen bringen der Stadt und der Region beste Standortvorteile und Mehrwert für die Zukunft.



Margrith Giger
SP Arbon

WIR SPAREN. KOSTE ES, WAS ES WOLLE!

Nein zur Budget-Abstimmung
vom 7. März 2010

**Überparteiliches Komitee gegen
das Rekorddefizit der Stadt Arbon**

**Überparteiliches Komitee gegen das
Rekorddefizit der Stadt Arbon**

Werden auch Sie Mitglied des überparteilichen
Komitees!

Kontakt: Tel. 071 446 01 17 und 071 446 70 02

Co-Präsidium:
Margrit Bollhalder Schedler
Konrad Brühwiler
Andreas Brüscheiler
Heinz Gygax
Roland Schöni
Andrea Vonlanthen

Konto:
Thurgauer Kantonalbank
PC 85-123-0
Konto 60 0078 4254 1932 2200 1

Nein zum Rekord-Budgetdefizit der Stadt Arbon

Finanzloch.

Das Rekorddefizit von 2,5 Millionen Franken entspricht rund 13 Steuerprozenten und frisst das Eigenkapital der Stadt Arbon zur Hälfte auf.

Personalausbau.

Trotz massiver Finanzkrise und tieferer Zahlen soll der Personalbestand weiter ausgebaut werden.

Kostensteigerungen.

Trotz Mindereinnahmen von 10 Prozent steigen die Ausgaben für Allgemeine Verwaltung, öffentliche Sicherheit, Verkehr, Gesundheit und vor allem Soziale Wohlfahrt bis zu 25 Prozent.

(Ver-) Planung.

Auch 2010 werden nicht weniger als 210'000 Franken für Planungen und Projektierungen (ohne Investitionskosten) verpulvert.

Finanzplan.

Die Stadt Arbon wird die geplanten grossen Investitionen ohne drastische Sparanstrengungen (oder massive Steuererhöhungen) nicht finanzieren können. Zur Erinnerung: Schon heute gehört Arbon im Thurgau zu den Gemeinden mit dem höchsten Steuerfuss!

Vision Zukunft.

Ein „Nein“ soll die geplanten und sinnvollen Investitionen im Jahr 2010 nicht verhindern, aber den Stadtrat dazu bringen, nicht mehr auszugeben, als eingenommen wird.

Konsequenzen.

Wer Ja sagt zum Rekorddefizit, sagt Ja zu einer baldigen markanten Steuererhöhung! - Wer Nein sagt, zwingt den Stadtrat zu einem sparsameren Haushalten.

FASNACHT



Hexen oder Kunstturnerinnen?

Drei närrische Tage

Bei der Stadthausstürmung liessen die Narren die Arboner noch im Regen stehen, doch dann verbündeten sie sich mit Petrus und bescherten den knapp 8000 Besuchern sowie den 1500 Teilnehmenden zum Fasnachtssende beim internationalen Umzug buchstäbliches Bilderbuchwetter. Am traditionellen «Lälle-Obig» wurde den gutgelaunten Gästen ein dreistündiges Programm geboten, das – dank Hofnarr Jürg Lengweiler, Bauchredner Roli Berner und Stadtmann a.D., Martin Klöti – begeisterte! Zufrieden waren auch die «Arbor Felix Hüüler» mit dem Sternmarsch auf den Fischmarktplatz sowie der sechsten «Hüülemacht», die rund 900 Guggenfans in den Seeparksaal lockte. – Fazit der Arboner Fasnacht: Wiederholenswert! Fotograf Thomas Schumacher, Webmaster der Fasnachtsgesellschaft Lällekönig, zeigt einen Querschnitt durch das dreitägige närrische Treiben in Arbon.



Guggenfestival nach dem Sternmarsch auf dem Fischmarktplatz.



Bauchredner Roli, der Sportfan!



Stimmung und Kreativität an der sechsten «Hüülemacht».



Lällekönigin Katja mit den frischgebackenen Rittern Albert und Verena.



Amtsübergabe von Stadtmann Martin Klöti an Lällekönigin Katja.



Vorfriede auf den Umzug am Zunftmeisterempfang im Schloss Arbon.

Leserbriefe

Freudiger Blick zurück

Mit dem Beitrag im «felix. die zeitung.» vom 19. Februar unter der Rubrik «His-törchen – vor 100 Jahren erbaut» hat mich Hans-Jörg Willi gedanklich zurückgeholt in meine Schulzeit. Ich besuchte die Sek von 1946 bis 1949. Arbon war schon damals führend und für gute Schulen bekannt. Meine Schulzeit kurz nach den Kriegsjahren ist mir in guter Erinnerung geblieben. Allerdings wurde uns schon damals ein gedeckter Unterstand versprochen – dort, wo jetzt der Ergänzungsbau zu stehen käme.

Ins Reben 25 gingen wir alle gerne zur Schule, obwohl die Räume im Verhältnis zur Schülerzahl schon damals recht eng waren. Unsere Liebe zum Schulhaus ist geblieben; dies zeigt auch immer wieder das grosse Interesse an vielen Klassenzusammenkünften. Nun stehen wir unmittelbar vor der Vervollständigung des dritten Schulzentrums. Sagen wir Ja zur Abstimmungsvorlage der SSG Arbon, damit auch die heutigen Schüler später mit Freuden an ihre Schulzeit zurückdenken können.

Ursula Meyer, Arbon

Mehr Sachlichkeit und Kollegialität

...und plötzlich ein Scharmützel. Primarschulpräsidenten agieren mit scheinheiligen Leserbriefen. Scheinheilig deshalb, weil sie sich nicht an den verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen unter Medienbeobachtung dem fairen Meinungs austausch gestellt haben. Das stört mich. Denn es ist nicht sachlich, schon gar nicht kollegial, sondern purer Machtkampf oder versuchte Behördenschelte. Ich habe an den informativen Orientierungsanlässen teilgenommen: Raumbedarf, Baukonzept und Finanzierung haben mich restlos überzeugt. Sagen wir deutlich Ja zur Kreditvorlage für den Erweiterungsbau Sekundarschule Reben 25.

Luzi Schmid, Arbon

Gleichwertigkeit

In Arbon stehen drei Oberstufenschulhäuser: Reben 4 (1900), Reben 25 (1911) und Stacherholz (1963). Für das Zusammenrücken von Real- und Sekundarschule zur durchlässigen Sekundarschule beschloss die Behörde, drei gleichwertige Schulanlagen zu Schulzentren zu entwickeln. Dieses Ziel hat Vorteile: Es sind nicht allzu grosse, überschaubare und organisatorisch eigenständige Zentren. Dem stehen, auch wegen steigender Schülerzahlen und erhöhter Anforderungen, die Kosten gegenüber: Das Raumangebot musste ergänzt werden – an der Promenenstrasse mit dem Pavillon, an der Stacherholzstrasse mit dem Westtrakt, und demnächst wird über den Ergänzungsbau an der Alemannenstrasse abgestimmt.

Die Kindergärten stehen in den Quartieren und sollen den Kindern kurze Hin- und Rückwege ermöglichen. Auch den Primarschulen werden womöglich die Kinder des Einzugsgebietes zugeteilt. In der Oberstufe ist das anders. Früher wurden alle Realschüler/innen dem Zentrum Reben 4 zugewiesen, was für jene aus Roggwil einen langen Schulweg bedeutete. Heute können die Schüler/innen der durchlässigen Sekundarschule jedem der drei Schulzentren zugewiesen werden. Denn die Klassen müssen möglichst ausgewogen sein. Dabei spielt die Länge des Schulwegs eine untergeordnete Rolle. Allerdings wird darauf geachtet, dass der Übertritt von der Mittel- in die Oberstufe in Gruppen geschieht, um Vereinzelungen zu vermeiden. Wir unterstützen die Gleichwertigkeit der drei Schulzentren und legen am 7. März ein Ja in die Urne.

Olivia Graf und als Mitunterzeichnende (alle in Arbon):

Brigitte Schwarzl, Carmen Gaus, Erika Hölbling, Gaby Kläy

Reben 25: Schule braucht Raum

Die Behörde der Sekundarschulgemeinde Arbon löst ihre Versprechen ein. Wie von der damaligen Projektgruppe versprochen, wurde nach der Gründung der SSG Arbon im Jahre 2006 die Sanierung und Erweiterung des baufälligen Sekundarschulhauses Stacherholz an die Hand genommen. Heute präsentiert sich ein gelungener Erweiterungsbau, in welchem die alten und zu kleinen Klassenzimmer ersetzt und mit zeitgemässer Infrastruktur ausgerüstet wurden. Auch die bereits begonnenen Sanierungsarbeiten am Altbau lassen schon heute erahnen, dass hier ebenfalls ein erfreuliches Werk gelingen wird.

Jetzt steht das Schulzentrum Rebenstrasse 25 an. Hier fehlen Werkräume für das textile und nicht textile Werken, eine Schulküche sowie ein Informatik- und ein Mehrzweckraum. Das sind Räumlichkeiten, über welche die beiden anderen Schulzentren Reben 4 und Stacherholz verfügen. Die Schülerinnen und Schüler vom Reben 25 besuchen heute die entsprechenden Fächer extern in eingemieteten Lokaltäten in Arbon und Steinach. Für ein Unternehmen wie die SSG Arbon mit über 80 Mitarbeitern ist es auch absolut vertretbar, dass noch vier Büroräumlichkeiten für die Schulverwaltung und die Behörden-tätigkeit im neuen Schulgebäude integriert werden sollen.

Die Behörde der SSG Arbon setzt ihre Versprechen von 2006 konsequent, massvoll und kostenbewusst um. Dafür verdient sie unser volles Vertrauen. Mit einem überzeugten Ja zum Ergänzungsbau Reben 25 am 7. März 2010 sagen wir auch Ja zu unserer Jugend und zu Arbon, der Stadt der guten Schulen.

Roland Morgenegg, Stachen

So kann es nicht weitergehen

Seit vier Jahren verlangt die SSG Arbon 16 000 Franken für einen Schüler aus Steinach. Angeblich sollten das Vollkosten sein. Bei der VSG Arbon wurde aber schon vor fünf Jahren über 17 000 Franken für einen Schüler aus Steinach verrechnet. Nach den offiziellen Zahlen des Amtes für Volksschule und Kindergarten ergibt es für Arbon im 2008 einen Vollkostenbetrag von 18 400 Franken. Daraus resultiert, dass die Stimmbürger von Arbon und Roggwil jeden Schüler von Steinach mit 2400 Franken subventioniert haben; das sind im 2008 bei 70 Schülern 160 000 Franken. Auf vier Jahre gerechnet über 600 000 Franken. Der Nettoaufwand der SSG wird durch die Teuerung, aber auch durch die Investitionen von 9,3 Millionen im 2008 auf 11,6 Millionen im 2013, weiter massiv ansteigen. Die Abschreibungen verdoppeln sich im 2008 von 840 000 Franken auf 1,8 Millionen im 2013. Auf den einzelnen Schüler gerechnet ergibt das eine Steigerung von mehr als 1400 Franken. Auch die Schülerverwaltung wurde um 300 Stellenprozente ausgebaut. Es kann nicht sein, dass wir alleine eine gute Infrastruktur finanzieren – ich erwarte von Steinach eine faire Beteiligung an unseren Schulkosten. Diesem Budget und dem Baukredit kann nicht zugestimmt werden, solange von Steinach kein Vollkostenbeitrag verlangt wird. So kann es nicht weitergehen, darum bitte ich Sie, stimmen Sie am 7. März zweimal Nein.

Ernst Scherrer, Roggwil

Keine Leserbriefe am 5. März

«felix. die zeitung.» bedankt sich bei der Leserschaft für die zahlreichen Zuschriften zum Urnengang vom 7. März 2010. Am Freitag, 5. März, werden keine Leserbriefe mehr veröffentlicht.

Verlag und Redaktion

REGION



Erteilung Gastwirtschaftspatent

Alexandra Paradiso Schwerzmann-Schaefer, Tübach, hat per 15. März 2010 die Bewilligung für den Handel mit gebrannten alkoholhaltigen Getränken und das Patent für die Führung einer Wirtschaft mit Alkoholausschank für die Vinothek und Geschenkboutique «weinundsein» an der Seestrasse 79 erhalten.

Wasserleitungsbruch vom Dienstag, 23. Februar

Infolge eines Rohrbruchs an der Reservoir-Hauptleitung war die Wasserzulieferung zu den Horner Haushalten am Dienstagnachmittag, 23. Februar, während rund 45 Minuten unterbrochen. Das Leck wurde durch Baggerarbeiten im Gebiet der Himmelmichstrasse verursacht.

Gemeindeverwaltung Horn

Meditatives Kreistzen in Arbon

Die Frauengemeinschaft Arbon und die evang. Kirchgemeinde Arbon laden Interessierte zum meditativen Kreistzen ein. Unter dem Motto «Licht erwache» wird am Montag, 1. März, von 19.30 bis 21 Uhr im kath. Pfarreizentrum getanzt. Am Dienstag, 9. März, von 19.30 bis 21 Uhr steht der Abend im evang. Kirchgemeindehaus unter dem Motto «Von der Freude bewegt». Durch die Abende führt die Tanzpädagogin Gudrun Kuhn aus St.Gallen. – Der Beitrag pro Abend beträgt zehn Franken. Anmeldungen bei Maria Gerber, Tel. 071 446 50 75, oder im evang. Pfarreisekretariat, 071 446 25 09. mitg.

Kündigung Christian Busslinger

Auf den 1. Juni verlässt der Kirchenmusiker Christian Busslinger die Evangelische Kirchgemeinde Arbon, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Die Kirchenvorsteher-schaft bedauert dies sehr. Die Gemeinde hat Gelegenheit, sein Spiel noch bis Anfang Juni bei diversen Anlässen wie Karfreitagkonzert, Konfirmationen, Ostern usw. zu geniessen. Die Stelle wird ausgeschrieben, um seine Nachfolge so schnell wie möglich zu regeln.

Evang. Kirchgemeinde Arbon

Köbi Lutz liebt Leuchttürme und Windmühlen

Basteln als Jungbrunnen

Er liebt die Nordseeküste und hatte stets ein offenes Auge für Ostfriesland. Von einem Urlaub mit nach Hause gebracht hat der 86-jährige Köbi Lutz vor rund 15 Jahren ein Ferienbild von einer Windmühle in Greet-siel, die heute als Modell in seiner Wohnung in Arbon steht.



Bekannt wurde die 1500-Seelen-Gemeinde Greet-siel in Ostfriesland vor allem durch ihren malerischen Hafen und die Zwillingmühlen. Dieser Hafen und die historischen Gebäude im Ortskern dienten in den letzten Jahrzehnten immer wieder als Kulisse für Kino- und Fernsehfilme. Und genau diese Kulisse hat es auch dem gebürtigen Appenzeller Köbi Lutz besonders angetan!

Mitarbeiter bei Saurer

Frühmorgens von 6 bis abends um 21 Uhr ist Köbi Lutz auf den Beinen und hat den Kopf voller Ideen, die er noch gerne realisieren möchte. Das handwerkliche Geschick des begnadeten Bastlers kommt nicht von ungefähr; leistete doch der gelernte Mechaniker und Dreher (bei einer Maschinenbau-firma in Heiden) auch bei Saurer ganze Arbeit. Begonnen hat die berufliche Saurer-Laufbahn von Köbi Lutz 1944, doch bereits ein Jahr später kehrte der geborene Wolfhalder ins Appenzellerland zurück, wo er zuerst als Velo- und Töffmechaniker und danach 25 Jahre lang als Betriebsmechaniker in der Tobelmühle tätig war. 1973 kehrte Köbi Lutz zu Saurer zurück, und als die Rezession auch vor seiner Werkstatt nicht Halt machte, durfte er bis zu seiner Pensionierung im Methodenraum wenigstens noch drei Schlosser- und Mechanikerlehrlinge ausbilden.

Köbi Lutz – auch mit 86 Jahren noch voller Ideen und Tatendrang.

Zweieinhalb Jahre Handarbeit

Angst vor der Zeit nach seiner Pensionierung musste Köbi Lutz nie haben. Im Gegenteil; rastlos bastelte er an verschiedensten Bau-sätzen herum, bis ihm dies zu einfach wurde. Die zündende Idee kam ihm dann auf einer seiner Urlaubsreisen an die Nordseeküste, wo er insbesondere von den Leuchttürmen und Windmühlen fasziniert war. Das Objekt lediglich auf ein Bild gebannt, begann er in seiner zur Werkstatt zweckentfremdeten Küche mit Bastelarbeiten für ein Motiv, das er in seinen Gedanken in ein nahezu massstabgetreues Modell umsetzte. Der erste Leuchtturm, der heute in der guten Stube steht, gelang auf Anhieb und war für Köbi Lutz Antrieb, sich an ein noch schwierigeres Modell heranzuwagen. Entstanden ist in den letzten zwei Jahren in ungezählten Stunden eine Windmühle, die in rund einem halben Jahr vollendet sein dürfte und danach ihren Platz auf dem Balkon finden wird. Einfach fällt ihm diese Fertigstellung jedoch nicht; hat Köbi Lutz doch mit schwindendem Augenlicht zu kämpfen, das ihm sein geliebtes Hobby, das Basteln, spürbar erschwert!

eme

Aus dem Stadthaus Wir gratulieren

Am vergangenen Montag, 22. Februar, konnte Gertrud Pargätzi-Baur am Fallentürlweg 15 in Arbon ihren 90. Geburtstag feiern. Der Jubilarin gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.

Stadtkanzlei Arbon

Weltgebetstag 2010

Kamerun heisst das zentralafrikanische Land, für das dieses Jahr zum Weltgebetstag eingeladen wird. Wieder hat ein ökumenisches Team sich auf diesen weltumspannenden Anlass vorbereitet. Die Republik Kamerun nennt sich selbst «Afrika im Kleinen». Es hat alles: schwarze Vulkanstrände, Regenwälder, Hochgebirge und Seen, Savanne und Sahelzone.

Das Land wurde 1961 unabhängig und ist im Gegensatz zum übrigen Afrika relativ stabil. Ein schlimmes Übel aber ist die Korruption im zwischen Arm und Reich tief gespaltenen Land. Über die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. «Alles was Odem hat, lobe den Herrn» ist der Titel der Liturgie, die die Frauen aus Kamerun den Menschen weltweit zum Geschenk machen. Nur, was gibt es da zu loben im alltäglichen Leben in Kamerun?

Ausser der wunderbaren Landschaft wohl wenig. Aber darum geht es den Frauen gar nicht. Sie wollen Gott loben, der ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie immer wieder neue Hoffnung schöpfen können und Kraft finden, für Veränderung zum Guten. Afrikanische und erst recht christliche Menschen jammern nicht.

Sie können sich freuen aus tiefstem Herzen über alle Probleme hinweg, denn sie fühlen sich geborgen in der Liebe Gottes. Zur Weltgebetstagsfeier vom Freitag, 5. März, um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche Arbon sind Jedefrau und Jedermann herzlich eingeladen.

mitg.

Gemeindeammannwahl Roggwil
www.GallusHasler.ch

Wahlkampföffnung der SVP Arbon
Ein «überparteiliches» Komitee um die SVP will das Budget 2010 ablehnen. Ausser den bekannten SVP-Parlamentariern ouden sich bis dato nur sehr wenige Mitglieder dieses Komitees.

Fakt ist, dass das Parlament in einer gut dreistündigen Sitzung am 8. Dezember 2009 das Budget durchgekämmt und dieses um rund 130 000 Franken reduziert hat. Das Budget wurde mit 24:5 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Alle von der SVP vorgebrachten Vorstösse, die abgelehnt wurden, betragen zusammen rund 200 000 Franken. Wie die SVP weitere 1,7 Mio. Franken einsparen will, das haben wir weder an der Parlamentssitzung erfahren, noch konnte diese Frage anlässlich der Parolenfassung der Parteiversammlung beantwortet werden. Nur summarisch Nein zu sagen, ist keine sorgfältige und ehrliche Politik.

Im Aufrufblatt zum Beitritt zum Nein-Komitee «Wir sparen – Koste es, was es wolle!» wird zudem in Rot geschrieben: «Nicht betroffen von diesen Sparmassnahmen sind Investitionen!» Dies, obwohl die Abschreibungen der Mehrinvestitionen 2010 das Budget mit über 600 000 Franken belasten! Diese Bemerkung kann doppelbödig nicht sein und offenbart die alte clevere SVP-Taktik, eine leider teils negative Stimmung in der Bevölkerung aufzunehmen, und damit schon den Wahlkampf 2011 für

Stadtrats- und Stadtparlamentswahlen zu lancieren.

Stimmen wir dem Budget daher beherzt zu und fallen wir nicht auf solche «Argumente» herein. Eine Ablehnung wäre für Arbon eine Katastrophe, ein Schuss vor den Bug und würde die ganze eingeleitete, positive Entwicklung enorm belasten – ganz zu schweigen vom negativen Image, von dem wir uns in den letzten Jahren mit viel Mühe und Arbeit entledigen konnten.

Roman Buff,
Fraktionspräsident
CVP/EVP, Arbon

Budget der Stadt Arbon

Im «De-facto» – «felix die zeitung.» vom 19. Februar – musste ich mit gewissem Erstaunen die Behauptung von Roman Buff lesen, dass die SP und Gewerkschaften das Budget der Stadt Arbon ablehnen wollten.

Ein einziger Leserbrief von Seiten eines kritischen SP-Mitglieds ist noch kein Mehrheits-Entscheid, soviel ich weiss. Denn an der Parteiversammlung haben wir mit elf gegen vier Stimmen für das Budget gestimmt. Deshalb wäre ich froh, wenn man in Zukunft nicht irgendwelche Behauptungen äusserte, die nicht Fakt sind. In einer Demokratie darf man sich auch kritisch gegenüber einem Budget oder einem stadträtlichen und parlamentarischen Beschluss äussern – oder ist das bei der EVP Arbon nicht so?

Fabio Telatin
Stadtparlamentarier
SP und Gewerkschaften

Nein zum Budget, Ja zur Fairness

Das Budget der Stadt Arbon mit einem Rekord-Defizit sei am 7. März abzulehnen, empfehlen die SVP und ein überparteiliches Komitee. Unglaublich, welche Nervosität diese nahe liegende Parole auslöst! Die SVP eröffne damit den Wahlkampf 2011, schreibt Roman Buff, der Fraktionspräsident von CVP und EVP. Muss wohl damit gerechnet werden, dass in den nächsten Monaten jedes kritische Votum mit einem solchen Killerargument abgetan wird? Würde eine Ablehnung des Budgets «die ganze eingeleitete positive Entwicklung enorm belasten», wie Roman Buff argumentiert? Sollten kritische Parlamentariermitglieder und andere aufmerksame Bürger in den nächsten Monaten und Jahren lieber artig schweigen? Oder darf man auch angesichts einer positiven Aufbruchstimmung ein tiefrotes Budget hinterfragen? Darf man in der Diskussion um das vorliegende Horrordefizit auch ein bisschen Sachlichkeit und Fairness erwarten?

Zur Erinnerung: Seit Jahren hat die SVP-Fraktion bei den Budgetberatungen jeweils den Warnfinger erhoben und die grosszügige Ausgabenpolitik des Stadtrates kritisiert. Speziell angesprochen wurden immer wieder die Kosten für das Personal, die Planung, externe Beratungen oder soziale Aktionen. Von effektiven Sparbemühungen war nie etwas zu sehen. Das zeigt sich am aktuellen Beispiel: Der Stadtrat wehrt sich dagegen, Missbrauch im Sozialwesen mit Hilfe von Sozialdetektiven zu bekämpfen. Nun werden die Mittel noch knapper. Trotz-

dem wird mit vollen Kellen ausgegeben. Ein Defizit von über 2,5 Millionen Franken entspricht 13 Steuerprozenten. Wäre im letzten Oktober die Flat Rate Tax angenommen worden, wie vom Stadtrat propagiert, wären es gar 16 Steuerprocente. Damit ist eine massive Steuererhöhung vorprogrammiert. Und dies in einer Zeit, da Arbon bereits den vierthöchsten Steuerfuss aller Thurgauer Gemeinden aufweist. Man erwarte in den nächsten Jahren ja viele neue Steuerzahler, wendet der Stadtrat ein. Wollen wir künftige Neuzuzüger gleich mit einem Rekordsteuerfuss vergraulen? Der Stadtrat und die Mehrheit des Stadtparlamentes pflegen in einer Zeit der krassen Wirtschaftskrise und der knappen Kasse eine höchst problematische Finanzpolitik. Man orientiert sich an Visionen und Besitzständen und nicht an den verfügbaren Mitteln. Kein Unternehmer und keine Hausfrau könnten es sich erlauben, so zu haushalten und viel mehr auszugeben als einzunehmen. Sie wären gezwungen, das Notwendige vom Wünschbaren zu trennen und vorübergehend auch auf liebgeordnete Hobbys zu verzichten. Ein Budget derart auf dem Prinzip Hoffnung zu erstellen, ist keine seriöse Grundlage für die künftige Entwicklung unserer Stadt. Wer das Budget der Stadt Arbon ablehnt, sagt keineswegs Nein zu der oft zitierten positiven Entwicklung. Ein Nein ist in erster Linie eine mutige Reaktion auf den finanzpolitischen Übermut.

Andrea Vonlanthen,
Präsident der SVP-Fraktion
im Arboner Stadtparlament



Ziel Roggwil

Leo Anrig
als Gemeindeammann von Roggwil

Er hört zu, denkt vernetzt und entscheidet gradlinig.

Frank Resch, Freidorf
Ralph Wättinger, Mallisdorf
Benno Ziegler, Freidorf

www.leo-anrig.ch

JA zum Budget der Stadt Arbon

Wir Mitglieder vom Parlament stehen dafür ein

CVP: Alexandra Keel, Rita Anderes, Rosmarie Wenk, Kaspar Hug, Remo Bass, Rudolf Strasser

DKL: Christine Schuhwerk, Peter Hofmann

EVP: Edith Schaffert, Roman Buff

FDP: Claudia Zürcher, Silke Sutter Heer, Andreas Näf, Konradin Fischer, Max Gimmel, Riquet Heller, Werner Keller

SP: Inge Abegglen, Fabio Telatin

JA zur Entwicklung von Arbon

«Messe in h-moll» unter der Leitung von Mario Schwarz

Bachs Meisterwerk



Bachs «Messe in h-moll» verlangt vom Kammerchor Oberthurgau enorm viel.

Der Kammerchor Oberthurgau führt mit dem Collegium Musicum St.Gallen unter der Leitung von Mario Schwarz am Samstag, 13. März, in St.Gallen und am Sonntag, 14. März, in Arbon die «Messe in h-moll» auf, die als Bachs Meisterwerk gilt.

Für diese beiden Konzerte, die am Samstag, 13. März, um 20 Uhr in der St.Laurenzenkirche in St.Gallen und am Sonntag, 14. März, um 17 Uhr in der Kirche St.Martin in Arbon stattfinden, konnten mit Muriel Schwarz (Sopran), Antonia Frey (Alt), Oscar Roa (Tenor) und Markus Volpert (Bass) hervorragende und in der Region bekannte Solisten gewonnen werden. – Der Vorverkauf läuft unter anderem im Internet auf www.kammerchor-oberthurgau.ch, www.ticketportal.ch oder in SBB-Stationen.

Vereinte musikalische Schaffenskraft
J.S. Bachs «Messe in h-moll» ist eine der bedeutendsten geistlichen Kompositionen von Johann Sebastian Bach. Sie gehört zu den Werken, die Bach erst in seinen letzten Lebensjahren komponiert hat. Die «h-moll Messe» kann als Lebenswerk von Bach betrachtet werden,

in dem er seine gesamte musikalische Schaffenskraft vereint. Sie ist bestückt mit allen von ihm entwickelten instrumentalen und vokalen Kompositionstechniken. Interessant ist, dass Bach womöglich nie die ganze Messe selbst gehört hat. Die Beweggründe für das Schaffen dieses Werkes liegen im Dunkeln; hat er doch sonst seine Werke für ganz bestimmte Aufführungen geschaffen. Bach hat ein Meisterwerk hervorgebracht ohne Notwendigkeit einer Aufführung.

Enorme Herausforderung

Die «h-moll Messe» von Johann Sebastian Bach verlangt von allen Mitwirkenden, insbesondere dem Chor, enorm vieles ab. Die Einstudierung dieses Werkes erfordert Geduld, Durchhaltewillen, minutiöse und auch selbstständige Probenarbeit sowie ein vertieftes Einlassen in dieses Werk. Wenige Chöre wagen sich aufgrund dieses grossen Aufwandes an dieses Werk. Der Kammerchor Oberthurgau beweist, dass die «h-moll Messe» nicht nur Berufs-Chören vorenthalten ist, und er bringt dieses ausserordentliche Werk in die Region Ostschweiz.

mitg.

Appenzell trifft auf Flamenco

«Kultur läbt» präsentiert am Sonntag, 28. Februar, um 17 Uhr eine Kleinkunst-Rarität im ZIK an der Weitegasse 6 in Arbon. Dabei trifft Appenzell auf Flamenco; das sind die Flamenco-Tänzerin Bettina Castaño und die Kapelle «Alder Buebe». Das Projekt, das den Titel «Appenzell trifft Flamenco» trägt, ist von Bettina Castaño initiiert worden: Erstmals verbindet sich Appenzeller Streichmusik mit spanischem Flamenco. Was dabei herauskommt, ist ein musikalisches und tänzerisches Feuerwerk, das in seiner Intensität und Ausdruckskraft neue Dimensionen setzt. Wie geht das? Seit ihrer Kindheit ist sie vom Rhythmus und Schwung der Appenzeller Streichmusik begeistert. Weil der Flamenco ein Schmelztiegel der verschiedensten Kulturen ist, blieb es nicht aus, die eigene Kultur mit der Flamencokunst zu verbinden, ein Traum, der mit den bekannten «Alder Buebe» aus Urnäsch in Erfüllung ging. Bar und Abendkasse sind eine Stunde vor Vorstellungsbeginn offen. Vorverkauf ab sofort bei Bürocenter Witzig Arbon und Infocenter Arbon oder www.kultur-laebt.ch.

mitg.

Information zu «Horn West»

Die FDP Horn führt am Mittwoch, 3. März, eine öffentliche Informationsveranstaltung zur geplanten Zonenplanänderung «Horn West» durch. Die Podiumsdiskussion findet im evangelischen Kirchgemeindehaus statt und beginnt um 19.30 Uhr. Das für die Gemeinde Horn zukunftsweisende Projekt soll von ausgewiesenen Fachkräften vertieft beleuchtet und anschliessend diskutiert werden. An der Diskussionsrunde nehmen folgende Fachleute teil: Thomas Fehr, Gemeindeammann, Horn; Thomas Eigenmann, Raumplaner, St. Gallen; Thomas Kai Keller, Architekt, Amriswil; Uwe Moor, Umwelt- und Heimatschutz Thurgau. Die Podiumsdiskussion wird geleitet von Rudolf Hirtl. Die Veranstaltung ist öffentlich; die FDP Horn lädt nach dem offiziellen Teil zu einem Apéro ein.

mitg.

STAATLICHE BEVORMUNDUNG STOPPEN

JETZT ABSTIMMEN! JEDE STIMME ZÄHLT!

Freie Schulwahl **Ja**

www.elternlobby.ch

Zu vermieten
Büro- oder Praxisräume
 Fläche ca. 100 m²



St.Gallerstrasse 34, 9320 Arbon

Kontakt: Herr Alex Bullinger
 Telefon: 071 447 50 11
 E-Mail: bullinger@bullinger.ch
 www.bullinger.ch/vermietung

Arbon

Grosse
5 1/2-Zimmer-Wohnung

helle, sonnige Räume, neuere Küche mit GKF, Bad mit Dusche, sep. WC, Parkett- und Laminatböden, zentral gelegen, Nähe See, Busstation und Einkaufsmöglichkeit.

Mietzins Fr. 1628.– inkl. NK.
 Auskunft: Tel. 071 447 53 17

BÄCKEREI & KONDITOREI
HACKEBEIL
 Thomas & Yolanda



Wir suchen per sofort für unseren
 Snackbereich motivierte
 Frau (ca. 20–45 J.)

Teilzeitbeschäftigung 50–60%
 Arbeitsbeginn morgens 03.30 Uhr
 von Mo–Fr

Sie haben gute Deutschkenntnisse, sind
 selbständiges Arbeiten gewöhnt, speditiv
 und belastbar, dann melden Sie sich bitte
 bei Frau Hackebeil (ab 15 Uhr)
 Telefon 071 446 10 83.

St.Gallerstrasse 54, CH-9320 Arbon
 Telefon 071 446 10 83

S T A D T
A R B O N

Auflage Baugesuch

Bauherrschaft: Klee Holz GmbH,
 Thanweg 4, 9320 Stachen

Bauvorhaben: Balkoneinbau in Dach


Bauparcelle: 5124, Im Leh 13,
 9320 Stachen

Auflagefrist: 26. Feb. bis 17. März 2010

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus,
 Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der
 Auflagefrist schriftlich und begründet an die
 Politische Gemeinde Arbon zu richten.

primarschulgemeinde
 arbon



Urnenabstimmung
 vom 7. März 2010

Voranschlag 2010

Stimmberichtigte, die aus irgendeinem Grund an der Stimmabgabe zu den auf dem Stimmausweis angegebenen Zeiten verhindert sind, haben Gelegenheit, auf der Schulverwaltung der Primarschulgemeinde Arbon, Schlossgasse 4, das Stimmrecht auszuüben. Die Urnen sind geöffnet in der Woche vor dem Hauptabstimmungstag zu den Öffnungszeiten der Schulverwaltung (Mo–Fr 09.00–12.00 Uhr).

Für die briefliche Stimmabgabe wird auf die Wegleitung auf dem Stimmrechtsausweis verwiesen. Allenfalls fehlendes Abstimmungsmaterial kann auf der Schulverwaltung nachbezogen werden.

Achtung: In Frasnacht und Stachen stehen keine Urnen der Primarschulgemeinde Arbon.

Treffpunkt

LuLa im Arboner Städtli. Der **Brocki-Treff** mit Schnäppchen und Kuriositäten zum Suchen und Finden. **Stöbern erwünscht!** Öffnungszeiten: Mo–Fr, 13.30–18.30/Sa, 10–16 Uhr. Tel. 076 588 16 63.

Grosser Partyraum zu vermieten.
Telefon 071 446 86 07.

Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Voran-
zeige: Do, 4. und Fr, 5. März **Kutteln mit Tomatensauce Fr. 15.–, Kalbskopf Tortue Fr. 18.–, Kalbskopf Vinaigrette Fr. 18.–**, alles serviert mit Salzkartoffeln. **Wir bitten um Tischreservation.** Auf Ihren Besuch freuen sich Th. + K. Glarner, Telefon 071 446 21 54.

Naturprogramm für Kinder, Eltern und Grosseltern jeden Mittwoch von 12.30 bis 16.30 Uhr. Erlebnismittag und anschliessend Naturprodukte suchen und damit basteln. Mitgebrachte Bastelmaterialien sind auch willkommen. Wichtig: Warme Outdoorbekleidung, Gummistiefel und Sonne im Herzen mitbringen. Kinderalter fürs Basteln: ab Kindergarten, in Begleitung von Erwachsenen unbegrenzt. **Anmeldeschluss** bis jeweils Montag. Preis inkl. Zmittag und Basteln pro Kind Fr. 20.–. Preis für zusätzlichen Zmittag Erw. pro Erw. Fr. 10.–. Beheizter Raum ist vorhanden. Die Öffnungszeiten des «Besenbeizli» bleiben von Mo–Fr 14 bis 17 Uhr bestehen. Wir freuen uns auf Sie! Tel. 071 446 94 82 www.begegnungsort.ch (Neue Internetseite in Arbeit).

Liegenschaften

Arbon. An bester Lage zu vermieten: Neu renoviertes exklusives **Ladenlokal** ca. 80 m². PP und Lagerraum vorh. Telefon 071 460 21 21 oder 079 385 35 90, E-Mail: admin@oMint.ch

Arbon, Landquartstrasse 30, **4 1/2-Zi-Neubau-Mietwohnung** MINERGIE-Standard, Erstbezug, helle, grosszügige Wohnung mit hochwertigem Ausbau. Entrée 22 m² vielseitig nutzbar, Bodenbeläge Platten und Parkett, Balkon 21 m², WM und Trockner im Abstellraum. Zentrale Lage, Nähe Novaseta und Schule. MZ ab 1'800.– netto. Hector Bressan AG, Tel. 071 447 88 64, (morgens)

S P I T E X
 Hilfe und Pflege zu Hause
 Spitex Arbon und Umgebung

Sind Sie pflegebedürftig und möchten trotzdem zu Hause bleiben?
 Die Spitex Arbon bietet Ihnen «Pflege und Hilfe zu Hause» an – mit ausgebildeten und kompetenten Pflegefachfrauen – während 365 Tagen – über die Krankenkasse verrechenbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
 Spitex-Verein Arbon und Umgebung,
 Rebaldenstr. 13, 9320 Arbon
 Tel: 071 440 15 15

Arbon. Gesucht per 1. Mai 2010 o. n. V. **Gewerberäumlichkeiten** ca. 25 bis 30 m² mit Tageslicht für Ladengeschäft oder ähnliches. Mietzins max. Fr. 800.– inkl. NK. Tel. 076 511 44 90.

Arbon, Friedenstrasse 18, in der Nähe der Altstadt, oberhalb der Cafe-Bar «PLAZA» Arbon ab 01.04.2010 o. n. V. zu vermieten: **1 1/2-Zi-Wohnung, im 4. Stock, Balkon, Lift,** Mietzins: Fr. 580.– + Fr. 70.– Akonto-NK. Besichtigung und Auskünfte Tel. 076 383 92 35.

Privater Markt

REINIGUNGEN–UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **A.G.Reinigungen** Telefon 079 416 42 54.

Dipl. **Fotografin macht: Fotos** von Babys, Kleinkindern, Pubertierenden, Hochzeiten, Familien, Frauenakt... Telefon 079 449 02 21.

Wir reparieren Ihre Kaffeemaschine!
Saeco, Jura, Rotel... Coffee-Shop Sidler, Thurgauerstrasse 8, 9400 Rorschach, Telefon 071 845 42 48.

ACHTUNG, ACHTUNG Heute Freitag, 17–20 Uhr und morgen Samstag, 8–12 Uhr **KUGIS' FLOHMARKT SCHOPF** geöffnet, Berglistr. 48, Arbon, altes Feuerwehrdepot. Infos unter 078 714 65 32.

Hauswartungen, Umgebungsarbeiten, Malerarbeiten (innen), Reinigungen, Räumungen, Entsorgungen, kleine Reparaturen aller Art. **TOP PREISE!!** 079 216 73 93 oder p.roborto@bluewin.ch

Steuererklärung 2009: Erledige ich gerne rasch und zuverlässig für Sie. Auch in Fragen von Sozialversicherungen liegen Sie bei mir richtig! Werner Straub, Stachen. Tel. 071 440 35 12, E-Mail: werner.straub@sunrise.ch

glasklar reinigungen – Wir reinigen für Sie sorgfältig bis zum glasklaren Ende (Umzugs-/Bauendreinigung)! Telefon 076 244 07 00.

Empfehle mich für **Maler-, Tapezier- und Plastik-Arbeiten.** Beste Referenzen. Telefon 079 316 27 26, H. Kehl, Arbon.

Macht d'Computer nicht was ich will so rufe ich 071 446 35 24 Jörg Bill. **PC-Support, PC-Hilfe, PC-Reparatur.** Seit 20 Jahren hilft Jörg Bill am PC.

Reinigungsservice – sauber, günstig und zuverlässig. Andrea Halter-Hengartner, Steinach. Tel. 071 446 97 24, Natel 079 452 73 40.

WALSER'S Motorboot- + Segelschule, Arbon, Horn, Rorschach. Blanca Walsler, 079 698 96 52 / Max Walsler, Tel. 079 697 23 26.

Steuererklärung fachkundig und kompetent erledigt für Sie Bischof Elisabeth, 9320 Arbon. Tel. 071 446 24 87 / 079 718 20 70.

www.hairextensionscenter.ch 17 Jahre Erfahrung, alle Techniken. Echthaar-Verkauf und Schulung. Lämmlisbrunnenstr. 44, St.Gallen. Tel. 071 220 38 26.

Tarot Lebensberatung diskret 0901 777 779 Fr. 1.50/Min.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 26. Februar
 13.00 bis 19.30 Uhr: Sonderverkauf «Filati – Mode mit Wolle» im katholischen Pfarreizentrum.
 15.00 Uhr: Film: «Drei Mann in einem Boot», evangelisches Alters- und Pflegeheim, Singsaal.
 17.00 bis 19.00 Uhr: Standaktion des überparteilichen Komitees gegen das Rekorddefizit bei Dosenbach Schuhe, St.Gallerstrasse.
 19.30 Uhr: Film und Essen im Kultur Cinema an der Farbasse.
 21.00 Uhr: Live-Concert mit «Gare du Nord» im Billard Pub an der Rebenstrasse 9, Eintritt frei.

Samstag, 27. Februar
 10.00 bis 20.00 Uhr: Indoor-Flugshow im Seeparksaal.
 ab 21.00 Uhr: «Cuphub – 4 Years Party» mit Livekonzert «Box».
 ab 21.30 Uhr: «Ladies-Night» mit «Man-Strip-Show», Städtli-Bar.

Sonntag, 28. Februar
 10.00 bis 16.30 Uhr: Indoor-Flugshow im Seeparksaal.
 11.00 Uhr: «Der Löwe und die Maus» im Puppentheater Marottino, Metzgergasse 7.
 17.00 Uhr: Bettina Castano und

Sparsuppe zur Budget-Abstimmung
 Das überparteiliche Komitee gegen das Rekorddefizit der Stadt Arbon führt heute Freitag, 26. Februar, von 17.00 bis 19.00 Uhr beim Schuhgeschäft Dosenbach an der St. Gallerstrasse eine Standaktion durch. Das Komitee erläutert seine Argumente zur Budget-Abstimmung vom 7. März. Mit fundierten Informationen und einer Sparsuppe soll dafür gesorgt werden, dass das Rekorddefizit der Stadt Arbon den Bürgerinnen und Bürgern nicht auf den Magen schlägt.

Reinigungs- und Unterhaltungsarbeiten
 SLRG ARBON
Brevet-1-inkl. CPR-Kurs
 (Herzmassage)
 Es hat noch freie Plätze,
Beginn 2. März 2010
 um 19.00 Uhr beim
 Feuerwehrdepot Arbon.
 Nähere Infos unter
www.slr-arbon.ch/kurse
 oder unter **Tel. 079 290 46 87.**
 Schweizerische
 Lebensrettungsgesellschaft,
 Sektion Arbon

Kapelle Alder Buebe: «Appenzell trifft Flamenco», ZiK, Kultur läbt.

Mittwoch, 3. März
 12.30 bis 16.30 Uhr: Naturprogramm mit Erlebnismittag im Ort der Begegnungen, Kratzern 33.
 20.00 Uhr: «Wort und...» mit Matthias Kuhn und Alex Meszmer im «Cuphub» an der Schlossgasse 4.

Roggwil

Samstag, 27. Februar
 14.00 bis 17.00 Uhr: Kindermaskenball im «Fellini»-Club.

Region

Freitag – Sonntag, 26. – 28. Feb.
 ab 11.30 Uhr: Hampis Metzgete im Wiesental, Hatschwil-Hefenhofen.

Vereine

Freitag, 26. Februar
 – Jassturnier der Naturfreunde.

Samstag, 27. Februar
 14.00 Uhr: HV Natur- und Vogel-schutzverein Meise in der Aula des Berufsbildungszentrums.
 14.30 Uhr: «Nehemia sorgt für die Armen», CVJM, evang. Kirche.
 15.15 Uhr: Vortrag: «Artenvielfalt im Thurgau – gibt es sie noch?» mit Matthias Plattner, Aula BBZ.
 17.00 Uhr: Handball, NLB: HC Arbon – HC KTV Altdorf, Staho.

Donnerstag, 4. März
 09.30 bis 17.00 Uhr: Spielen mit Rosmarie Zürcher in der Ludothek (Raiffeisenbank), «Forum 60 +/-».

Hunde-Erziehungskurs in Steinach
 Jeweils samstags, vom 13. März bis 17. April, bietet der Kynologische Verein Bodan einen Hundeeziehungskurs an. Es sind Hunde jeder Rasse und jeden Alters willkommen. Der Kurs wird in Steinach durchgeführt, jeweils von 10 bis 11 Uhr und kostet 80 Franken. – Anmeldung: Claudia Hutter, Telefon 071 446 32 74.

Programmänderung im «Marottino»
 Für die letzten beiden Vorstellungen dieser Saison, am 28. Februar und am 7. März, musste eine Programmänderung vorgenommen werden: Anstatt «Das Schloss auf dem Meergrund», wie im Programm beschrieben, zeigt das Puppentheater für Leute ab fünf Jahren das Stück «Der Löwe und die Maus». Die Vorstellung beginnt jeweils um 11 Uhr. Das Puppentheater befindet sich in der Arboner Altstadt im Posthof an der Metzgergasse 7, Platzreservierungen unter Tel. 071 446 22 78.

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
 Amtswoche: 2. bis 6. März:
 Pfr. H. Ratheiser, Tel. 071 440 37 47.
Sonntag, 28. Februar
 09.30 Uhr: Cevi-Gottesdienst, Thema: «Fasnacht», Mitwirkung: Cevi-Jungschar und tabs-Chor, anschl. Apéro.

Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 27. Februar
 17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
 – Die Eucharistiefeier in Roggwil um 19.00 Uhr entfällt.
Sonntag, 28. Februar
 09.30 Uhr: Misa española en la capilla.
 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, Mitwirkung: Schola Gregoriana.
 10.30 Uhr: ökumenischer Suppen-tag in Roggwil im «Ochsen»-Saal.
 11.30 Uhr: Santa Messa in lingua italiana.

Chrischona-Gemeinde
 09.30 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm. www.chrischona-arbon.ch

Christliches Zentrum Posthof
 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Markus Meier/Kinderprogramm.
 19.00 Uhr: Abend-Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Arbon
 09.30 bis 11.45 Uhr: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Neuapostolische Kirche
 09.30 Uhr: Gottesdienst/ Kinderprogramm.

Christliche Gemeinde Maranatha
Samstag, 27. Februar
 19.00 Uhr: Gottesdienst mit Josef Brüscheweiler.

Zeugen Jehovas
Samstag, 27. Februar
 18.30 Uhr: Vortrag: «Warum nahm Jesus Leid und Tod auf sich?».

Berg

Katholische Kirchgemeinde
 10.00 Uhr: Eucharistiefeier.
 Predigt: Pater der Unteren Waid.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde
 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer H.U. Hug und Dominik Meier, anschliessend Suppentag im «Ochsen»-Saal.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde
 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer H.M. Enz.
Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 27. Februar
 18.00 Uhr: Eucharistiefeier, Predigt: Pater Edgar Hasler.
Sonntag, 28. Februar
 – kein Gottesdienst in Steinach.
 10.00 Uhr: Eucharistiefeier in Berg.
 19.30 Uhr: Eucharistiefeier in Tübach.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde
 10.30 Uhr: ökum. Gottesdienst für Jung und Alt im Kirchgemeindehaus.
Katholische Kirchgemeinde
 10.30 Uhr: ökum. Gottesdienst im Kirchgemeindehaus mit anschliessendem Suppenessen.
 18.15 Uhr: Gesprächsrunde zum Fastenbrief im Kirchgemeindehaus.

Literatur am Mittwoch im «Cuphub»
 Am Mittwoch, 3. März, um 20 Uhr heisst es im «Cuphub» (ab 17 Uhr geöffnet) an der Schlossgasse 4 in Arbon wieder «Wort und...» mit Matthias Kuhn und Alex Meszmer. Nach Travelogue «Suchen statt finden» oder «Wo sind wir, wenn wir reisen?», das im Oktober 2009 im Kunstmuseum des Kantons Thurgau zu sehen war, folgt nun die Fortsetzung. Der performative Vortrag von Matthias Kuhn und Alex Meszmer verspricht mit zahlreichen Materialien aus Literatur, Film und Popmusik eine so abschweifende wie unterhaltsame Reise durch die Welt des Unerklärlichen vom Rand des Universums bis zum Mittelpunkt der Erde. – Weitere Informationen unter www.wordworker.ch oder www.cuphub.ch mit.

Infoveranstaltung für Lehrgänge
 Am Montag, 1. März, um 18 Uhr findet an der Klubschule Migros im Schloss Arbon eine Informationsveranstaltung für die Lehrgänge Sachbearbeiter/in Export, Marketingassistent/in sowie Merchandiser statt. Diese Lehrgänge ermöglichen es den Interessierten, sich beruflich weiterzuentwickeln. Eine unverbindliche, kostenlose Beratung ist garantiert. Anmeldung erwünscht. – Auskunft und Anmeldung: Telefon 071 447 15 20 oder www.klubschule.ch mit.

Ärztendienst im Notfall
 Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14.

Leserbriefe für alle

Damit sich mehr als nur rund 40 Prozent der Bevölkerung von Arbon und Umgebung in den Medien über Reaktionen auf das tägliche Geschehen in und um Arbon informieren können, druckt «felix. die zeitung.» nach eigenem Ermessen auch Leserbriefe ab, die bereits in der Tagespresse erschienen sind; dies aus Fairness gegenüber interessierten Mitmenschen, die aus verschiedensten Gründen keine Tageszeitung abonnieren können oder wollen. Denn das amtliche Publikationsorgan der politischen Gemeinden Arbon und Horn sowie der Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon, das sich ausschliesslich durch Inserate und Spenden finanziert, wird jeden Freitag brutto in rund 11 500 Briefkästen und Postfächer in Arbon mit Frasnacht und Stachen, Berg, Horn, Roggwil und Steinach verteilt und dient damit als Informationsquelle für die gesamte Bevölkerung.

Verlag und Redaktion
«felix. die zeitung.»

Man kennt uns wieder...



«felix. die zeitung.» hat endlich auch ausserhalb der Redaktionsstube wieder «ein Gesicht». Nach dem «Ableben» des allseits bekannten und beliebten «Smart», der viele Jahre zum Stadtbild gehörte, ist nun ein Toyota «Aygo» für die Leserschaft von «felix. die zeitung.» unterwegs. Natürlich bleibt Freitag der «felix-Tag», doch ist der Repräsentant der unabhängigen Wochenzeitung täglich unterwegs. – Für die freundliche Unterstützung bedankt sich der Verlag Genossenschaft MediArbon bei folgenden Sponsoren: Held Mode, Hablützel Optik, Mobilgar Versicherungen & Vorsorge, Schreinerei Huser, Garage Zehender, Haustechnik Eugster, Blumen Klaus, Care Logistic Services, Bisan Treuhand sowie Creativa GmbH.



Kurt Treichler

Die letzte HV des Natur- und Vogelschutzvereins Meise Arbon und Umgebung wurde zum letzten Mal vom langjährigen Präsidenten Kurt Treichler geleitet. Nach mehr als 25 Jahren hat er sein Amt abgegeben. Der Naturschutzverein Meise ist mit seinen rund 300 Mitgliedern einer der grösseren Vereine in Arbon. Auf lokaler Ebene führt der Verein jährlich verschiedene Anlässe und Exkursionen durch. Neben diesen Veranstaltungen, welche die Vogelwelt und die Natur im Allgemeinen den interessierten Laien näher bringen sollen, werden von den Mitgliedern auch über 150 Arbeitsstunden im Naturschutzeinsatz geleistet. – Drahtzieher für diese freiwilligen Einsätze war immer wieder Kurt Treichler. Deshalb hat er unseren «felix der Woche» mehr als verdient!

Hans-Jörg Willi – Serie «Vorbilder und Nachahmungen»

«Die Welt in Arbon»

Bundeskanzleramt in Berlin, 2001



Wie die Kleidermode wechselten die Baustile von einfach zu verspielt – und wieder zurück: von Romanik zu Gotik, von Renaissance zu Barock und von modern (flach, hell, kantig) zu postmodern (verwinkelt, durchsichtig, gebogen).

AFG-Center in Steinelo, 2008



Moderne Bauten sind unfarbig weiss bis grau, postmoderne haben auch Farbe. Beim Bundeskanzleramt ist es das Hellblau der Glaswände und beim AFG-Center in Steinelo die verschieden farbige Nachtbeleuchtung.